

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 M.M.
Abhebungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtzeitig fertigen keine Erstattungsansprüche.

Brühler Volksblatt. Brühler Tagesblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 M.-Btg., Reklamen 10 M.-Btg. für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 M.-Btg. — Reklamen auswärts 25 M.-Btg.

Nr. 99.

Donnerstag, 30. April 1925.

28. Jahrgang.

Die Abstimmung über die Regierungserklärung in Preußen

Berlin, 30. April. Der Verfassungsrat des Preussischen Landtages hielt am Mittwoch erneut eine Besprechung ab. Er beschloß, die Abstimmung über die Regierungserklärung bezw. über die zu ihr gestellten Anträge nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, am Mittwoch, sondern erst am Freitag nächster Woche stattfinden zu lassen. Ministerpräsident Otto Braun kann am Mittwoch nicht anwesend sein. Er wird sich aus Anlaß der Einweihung des deutschen Museums nach München begeben und im Namen der deutschen Länder bei den Feierlichkeiten das Wort nehmen. Am Mittwoch soll eine Reichsveranstaltung und am Donnerstag eine Veranstaltung der bayerischen Regierung stattfinden.

Daraufhin wurde in der Besprechung von verschiedenen Seiten der Einwand erhoben, unter solchen Umständen könnte es dahin kommen, daß es nicht möglich sei, die Frist einzuhalten, wenn es zur Auflösung des Landtages kommen und die Wahl am 14. Juni stattfinden soll. Dem wurde aber entgegengehalten, es könnte dann eine Verzögerung der Frist beschloffen werden, da man auf jeden Fall an dem genannten Termin festhalten wolle, an dem auch zu gleicher Zeit die Wahl für die Kreistage und Provinziallandtage stattfinden soll.

Zur Jahrtausendfeier der Rheinlande

Mitb. Köln, 29. April. Aus der Anweisung der Rheinlandkommission an die Kreisdelegierten, anlässlich der Jahrtausendfeier der Rheinlande geplante Rundgebungen unter freiem Himmel nicht zu gestatten, was gefolgert worden, daß auch die gesamten Feierlichkeiten unterbleiben müßten, die als Heimatspiele angekündigt worden sind und sich rechts- und linksrheinisch vor dem Siebengebirge abwickeln sollten. Hierzu wird uns heute authentisch mitgeteilt, daß diese Heimatspiele nicht verboten, sondern im Gegenteil ausdrücklich von den zuständigen Befehlshabern erlaubt worden seien. Infolgedessen finden nicht nur die eigentlichen Heimatspiele an sich, sondern auch alle darin einbegriffenen sportlichen Veranstaltungen statt.

Der Reichswahlleiter an Hindenburg

Der Reichswahlleiter hat an den Feldmarschall von Hindenburg nach Hannover folgendes Schreiben gerichtet: „Nach dem vorläufigen Ergebnis des zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925 sind die meisten der bei dieser Wahl abgegebenen gültigen Stimmen auf Eure Exzellenz entfallen. Wahrscheinlich wird die endgültige Feststellung an dieser vorläufigen Zählung nur wenig ändern. Es ist daher damit zu rechnen, daß der Reichswahlausschuss Eure Exzellenz für gewählt erklären wird. Für diesen Fall fordere ich Sie, Herr General-Feldmarschall, gemäß Paragraph 148 Absatz 1 der Reichswahlordnung ergebenst auf, mir bis zum 4. Mai zu er-

klären, ob Sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Geg. Wagemann.“

Nach dem Wahlkampf

Mitb. Karlsruhe, 30. April. Auf einem parlamentarischen Abend der Wirtschaftlichen Vereinigung der Industrieverbände. Badens kam Staatspräsident Hellpach gelegentlich seiner Festrede auch auf die Reichspräsidentenwahl zu sprechen. Er sagte u. a.: Die deutsche Nation hat ihren größten Kampf durchgemacht, jetzt gilt die Lösung: die Waffen haben zu ruhen. Als Vertreter der Demokratie bekenne ich mich zu dem Grundsatz, daß nachdem die Nation gesprochen hat, die Wogen des politischen Kampfes zu dem Oberhaupt des deutschen Reiches nicht mehr hinausschlagen dürfen. Es gibt nur noch eine zuständige Haltung, die der Ehrerbietung. Der gleichfalls anwesende badische Landtagspräsident Dr. Baumgartner knüpfte an diese Ausführungen an und erklärte, daß auch die Zentrumspartei dem neuen Reichspräsidenten Ehrerbietung entgegenbringe, wie sie diese auch dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert erwiesen habe.

Der 1. Mai.

Mitb. Berlin, 30. April. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hatte bekanntlich vor einigen Tagen einen Aufruf erlassen, daß am 1. Mai die Arbeit in den Betrieben ruhen soll. Durch diesen Aufruf fühlten sich auch die Transportarbeiter Großberlins veranlaßt, zur Lage Stellung zu nehmen, da in den beiden letzten Jahren am 1. Mai der Verkehr, wenn auch nur teilweise aufrecht erhalten worden war. In der Funktionärsitzung der Transportarbeiter, die gestern abend stattgefunden hat, wurde darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und vor allem politische Lage die Durchführung der Arbeitsruhe am 1. Mai notwendig sei. In diesem Sinne wurde auch eine Entschließung gefaßt. Die Funktionäre waren sich jedoch darüber einig, daß die Milchbelieferung und die Arbeiten in den lebenswichtigen der Allgemeinheit dienenden Betrieben aufrecht erhalten werden müsse. — Wie wir erfahren, sind bereits die Direktionen der großen Verkehrsunternehmen an die maßgebende Organisation der Arbeiter herangetreten, um über die Aufrechterhaltung des Verkehrs bei der Hoch- und Straßenbahn im Rahmen des Sonntagsdienstes zu verhandeln. Die Eisenbahn wird ihren Betrieb voll aufrecht erhalten.

Die Prüfung der Note Fochs hinausgeschoben.

Mitb. Paris, 29. April. Die Botschafterkonferenz hat wie angekündigt, heute mittag erneut getagt. Das Ergebnis war, daß die Prüfung der Antwortnote des Marschalls Foch wieder hinausgeschoben wurde, um neue Instructions der anderen Regierungen einzuholen.

Die Botschafterkonferenz, der auch militärische Sachverständige beizuhören, tagte am Quai d'Orsay. Die Bot-

schafter nahmen von der Denkschrift Foch's, die dieser persönlich vertrat, lediglich Kenntnis, ohne Stellung zu nehmen.

Der englische Unterstaatssekretär Sir Eyre Crowe gestorben

Mitb. London, 29. April. Gestern ist plötzlich Sir Eyre Crowe, der ständige Unterstaatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten, im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verstorbene war als einer der fähigsten Beamten im englischen Auswärtigen Amt einer der wichtigsten Förderer hinter den Kulissen der Londoner Konferenz vom 1924.

Mitb. Köln, 29. April. Zu dem Tode Sir Eyre Crowes bemerkt die R.V.: „Persönlich stand Sir Eyre Crowe im Ruf, ein Mann von tüchtigen wertvollen Eigenschaften zu sein. Für uns Deutsche ist es interessant, daß er, wenn auch ganz Brit, doch nicht grundsätzlich deutsch feindlich war. Dafür floß zuviel deutsches Blut in seinen Adern, und dafür schätzte er die deutsche Rasse und die deutsche Kultur zu hoch ein. Im Jahre 1884 als Sohn eines Deutschen, Viktor v. Barby, geboren, genoss er einen Teil seiner literarischen Bildung auf dem alten Dülfelder Gymnasium. Er führte die väterliche Tradition in dem einen Betracht weiter, daß auch er als Lebensgenosse eine Deutsche, die Tochter des Professors Gerhardt aus Berlin, heimführte. Kein Wunder, daß er in Museen und zur geistigen Abspannung, Erholung und Belehrung auch später zu deutschen Büchern mit einer gewissen Vorliebe griff.“

Um den deutsch-spanischen Handelsvertrag

Mitb. Berlin, 28. April. Ueber die Stellungnahme der Reichstagsparteien zum spanischen Handelsvertrag erfahren wir, daß die letzte Abstimmung im Ausschuss, die bekanntlich zur Ablehnung des Vertrages führte, und die eigentlich eine Zufallsabstimmung war, noch nicht die endgültige Stellungnahme der einzelnen Fraktionen bedeute. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß, wenn es der Regierung gelingt, bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich gewisse Vorteile zu erzielen, der Beschluß des Ausschusses noch einmal geprüft werden würde. Für die Reichstagsparteien ist bekanntlich die Tatsache mitbestimmend gewesen, daß die französischen Verhandlungen durch ein fast complete Spanien gegenüber ungünstig beeinflusst werden könnten.

— Die Meldung über die Wiedereinführung des Goldstandard in England hat in Washington eine Steigerung des Sterlingkurses auf 4,85 1/8 Dollar, d. h. auf den höchsten Kurs seit 1915 verursacht. Die Parität beträgt 4,86 Dollar.

— Die bei Hawaii abgehaltenen Flottenmanöver wurden Dienstag nachmittag als beendet erklärt. Das Ergebnis wird als zweifelhaft bezeichnet.

Und dennoch kam das Glück.

Originalroman von Irene Hellmuth.

10. Nachdruck verboten.

Da fuhr Wiebicht hart auf: „Ach was — hebl! — Komme mir doch nicht mit solchen Albernheiten! Was versteht so ein dummes Ding wie du davon, was im Leben maßgebend ist! Ich halte die Partie für richtig und somit wird Lu den jungen Hildebrand heiraten! Was sollte sie denn auch an ihm auszusehen haben? Er ist doch ein gediegener, fester Charakter und ein guter Gesellschafter, hübsch und stattlich ist er auch. Allerdings besitzt er kein Vermögen; das wäre vielleicht ein Fehler, aber Lu braucht das nicht zu kümmern. Ich werde ihm als meinem Schwiegersohn schon die Stellung zu schaffen wissen, die ihm gebührt. Er ist ein heller Kopf und wird sich rasch einarbeiten. Meine Tochter wird auch in Zukunft das Leben führen können, das sie von Jugend auf gewohnt ist.“

Frau Gertrud wunderte sich im Stillen über die lange Rede ihres Gatten; denn gewöhnlich pflegte er alles mit ein paar Worten abzutun. Auch darüber wunderte sie sich, daß er einen Schwiegersohn ohne Vermögen wählte, er, dessen ganzes Dichten und Trachten immer nach Geld gerichtet war. Sie wußte es längst, auch sie selbst war nur des Geldes wegen von ihm gewählt worden.

Als diese Gedanken jagten durch Frau Gertruds Kopf als sie ihr Kind so fassungslos schluchzen sah.

Nach und nach versiegten die Tränen und Lu erhob entschlossen den Kopf.

„Was der Vater wünscht, wird nie geschehen! Niemals! sagte sie trotzig und fest. „Ich räume ihm nicht das Recht ein, über meine Zukunft zu bestimmen! Ich will nicht, daß er einfach beschließt und ich blindlings gehorchen soll! Diesmal kann ich seinen Willen nicht respektieren, und sollte er mir die Felle weilen! Ich würde dann einfach gehen, aber mein ganzes Lebensglück opfere ich nicht!“

Kopfschütteln, verwirrt und erstaunt hatte die Mutter die heftige Rede ihres sonst so fügen Kindes angehört. Was war das? Lu wollte sich dem Willen des

Vaters nicht beugen, wollte ihm trotzen? Frau Gertrud bemerkte plötzlich, daß Lu dem Vater sehr ähnlich war in ihrem Trotz. Fast etwas wie Schadenfreude schlich sich in das Herz der Frau. So lange hatte sie sich in alles fügen müssen, was der herrliche Mann bestimmte, daß sie ihm diese Niederlage gönnte. Sie wußte, Lu liebte ihren Vater nicht, wenigstens nicht so, wie es einem Kinde geziemt; sie war bisher der Ansicht gewesen, daß Lu den Vater fürchtete. Woher kam nun plötzlich dieser Mut?

Lu warf einen Blick auf die Uhr, die auf dem Nachttisch stand und erschrak.

„Nun muß ich aber eilen, sonst veräume ich noch die Kirche,“ sagte sie und etwas wie ein schelmisches Lächeln huschte um ihren Mund. Sie reichte der Mutter die Hand zum Abschied: „Leb wohl, Mutter, und — nicht wahr, — du hilfst mir den Vater überzeugen, daß ich den jungen Hildebrand nicht heiraten kann? Glaube mir, ich würde todunglücklich werden! Weißt du auch warum, Mutter?“

Als Frau Gertrud nur fragend und erschreckt ob dieser unerwarteten Heiterkeit den Kopf schüttelte, da neigte sich Lu ganz nahe zu dem Ohr der Mutter und flüsterte, während eine heiße Röte über das zarte Gesicht flutete: „Weil ich einen anderen liebe, — einen, der tausendmal besser ist, als dieser Hildebrand, den ich nicht ausstehen kann! So nun wießt du es — kannst es meinethwegen dem Vater sagen — übrigens, wenn er mich fragt, sag ich es ihm selbst! Und nun muß ich gehen!“

Ehe Frau Gertrud etwas erwidern konnte, war Lu, der Mutter eine Ruffhand zuwerfend die Türe hinausgeschlüpft. Die Mutter sank in fassungslosem Stöhnen in die Kissen zurück.

Was sollte nun werden? Wie würde diese Angelegenheit enden? Sie wußte keine Antwort auf all die bängenden Fragen. Lu eilte auf ihr Zimmer, um ihren Hut zu holen. Im gleichen Augenblick öffnete der Vater die Türe, die in sein Schlafgemach führte und trat auf den Vorplatz heraus. Das war Lu sehr peinlich, denn sie hatte gehofft, ungestört von ihm das Haus verlassen zu können. Nun bemerkte sie, daß er am Vorplatzfenster stehen

blieb, als wartete er auf sie; und sie hatte doch Eile, wollte sie die verabredete Zeit nicht veräumen. Trotzig warf sie den Kopf in den Nacken und verließ ihr Zimmer. Der Vater streifte mit einem überraschten Blick das Mädchen und fragte in einem Ton, den sie längst an ihm gewohnt war: „Wohin willst du?“

„In die Kirche,“ entgegnete sie ebenso kurz.

Er verzog spöttisch den Mund:

„Ich finde, du gehst jetzt viel öfter in die Kirche, als früher. Woher kommt diese plötzliche vermehrte Frömmigkeit?“

Sie konnte es nicht verhindern, daß eine jähe Röte über ihr Gesicht fluderte, doch senkte sie nicht wie sonst den Blick vor seinen strengen, grauen Augen. Fest sah sie ihrem Vater ins Antlitz und sagte mit leisem, ein wenig spöttischem Lächeln: „Es gefällt mir so!“

„So, so, es gefällt dir? Allerdings ist das ein Grund, den man gelten lassen muß! — Aber ich wünsche, daß du heute zu Hause bleibst!“

„Das werde ich wahrscheinlich nicht tun, Vater!“

Er war mehr erstaunt als erzürnt über die Antwort des Mädchens, von dem er gewohnt war, daß es sich bedingungslos seinem Willen fügte.

„Und warum nicht, wenn man fragen darf?“

„Ich glaube, ich sagte es vorhin schon — weil es mir so gefällt!“

(Fortf. folgt.)

Selbstfärbige

Pece Bleichseife

über 60 %
Fettgehalt
Preis 45 Pfg.

Pei. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerd, gegründet 1891

Brühl und Umgebung.

Brühl, 30. April 1925.

„Der Windhockbund Brühl. Auf die heute abend 8 Uhr im Böhle Linden stattfindende Versammlung wird nochmals aufmerksam gemacht. Herr Stud. rer. pol. Kirch spricht über den 1. Hauptteil der Reichsverfassung. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht! Gäste willkommen.“

„Der launenhafte April hat in diesem Jahre seinem nicht gerade guten Rufe getreulich Folge geleistet. Brachte er uns auch eine Reihe warmer sonniger Tage, so beherrschte er uns doch auch solche, die weniger angenehm empfunden wurden. Kalte, recht stürmische Tage gab es genug, besonders die letzten waren so kühl, daß man ein Feuerchen im Ofen recht wohlkühlend empfand. Die Natur hat zwar bereits das Frühlingskleid angelegt, wenn sie auch im allgemeinen noch etwas rückständig geblieben ist. Der in den letzten Tagen reichlich niedergegangene Regen kommt der Natur sehr zu statten. So nimmt denn der witterwendige Wesel seinen Abschied. Der Dichter hat Recht, wenn er sagt:

Bald sonnig, bald trübe,
Bald stürmisch, bald still,
Die Jugend und Liebe —
Das ist der April.

Sport.

Kommt spielen! Weidwerk auf Deutschlands Jugend. Der lebendigste, ewig schöne und reizvolle Ausdruck des Wettkampfes ist das Turnspiel. Freie Luft und heller Sonnenchein sind an sich schon Lebenswetter und -erhalter, Freudebringer und -förderer. Aber weit mehr erst im heißen, lebensprägenden Wettkampf Gleichgültigkeit, seien es nun Knaben oder Mädchen, Männer oder Frauen. Wie träumen da Licht und Sonne die leichtbewegten leuchtenden Glieder! Wie baden sie Herz und Lunge gesund und kraftspendend in möglichem Wechsel von Anspannung und Ruhe! Wie erfüllen sie den Sinn der Jugend und der Männlichkeit mit frischer, edler Lebensfreude, die so oft in der Umwelt das erschreckende Gegenstück zeigt! Wie blüht das Auge in kühnem Dahinstürmen jubelnden Siegeswillens!

Doch mit dem Dahinstürmen allein ist's nicht getan. In all den Kampfspiele, mögen sie nun heißen Schlagball oder Faustball, Handball, Schleuderball oder Fußball, rufen die Spielgesetze dem überhäuften Tatendrang gar oft ein entschlossenes Halt entgegen. So kurz vor dem Ziele nach zähem, unendlichem Bemühen, auf den entscheidenden Wurf oder Schlag des Balles, der den Gegner niederzwingen würde, verdrängen müssen kraft des Spielgesetzes, das ist hart — das aber härtet, erzieht zur Selbstbeherrschung, damit zur Selbstbeherrschung, dem sittlich wertvollsten Endziele im Leben.

So ist das Turnspiel eine wahre Fundgrube gesunder, fröhlicher und erzieherischer Werte, um so mehr, weil ihm die Jugend bis ins reife Mannes- und Frauenalter ganz besondere Neigung entgegenbringt.

Deshalb, deutsche Jugend, deutsche Männer und Frauen, kommt zum frohen Turnspiele.

W. Braungardt.

Westdeutschland.

„Niedingen: In ein Geschäft der Niederstraße trat ein Mann und bemächtigte sich der Kasse, womit er das Weite suchte. Auf der Gluth bedrohte er jeden mit einem Revolver.“

„Detmold: Auf dem hiesigen Bahnhof fiel von einem fahrenden Zuge ein schwerer behauener Stein herunter, der zwei Bahnunterhaltungsarbeiter sehr schwer verletzte.“

Das Neueste vom Tage.

„Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde am Mittwoch die Vorlage über die Gebühren der Rechtsanwälte in Armensachen mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt.“

„Der Reichsbegräbnisausschuß tritt am Samstag zusammen, um über die Begräbnisung der Pletmerbände und von Max Böls zu beraten.“

„Die Ernennung Grzesinski zum Polizeipräsidenten von Berlin durch das Staatsministerium ist bereits erfolgt und dürfte die Amtseinführung für die nächsten Tage zu erwarten sein.“

„Das preussische Staatsobservatorium in Lindenberg feiert Montag die Feier seines 25jährigen Bestehens.“

„Die Regierungsgeschäfte für den verstorbenen Regierungspräsidenten Hansen in Wiesbaden hat der Vizepräsident Scherer übernommen, der ihn bereits während seiner Erkrankung vertrat.“

„Die Jünkers-Luftverkehrs-AG. hat an den Reichsverband der deutschen Presse eine Einladung zu einem 2. „Siebenstättensflug“ gerichtet. In 4 Tagen geht die Fahrt nach sieben europäischen Staaten (Deutschland, Danzig, Schweden, Dänemark, Schweiz, Österreich und Ungarn).“

„Am 30. April sind 30 Jahre seit dem Tode des deutschen Dichters Gustav Freytags vergangen. Freytag wurde durch den Roman „Soll und Haben“ berühmt.“

„In Wien begann die Länderkonferenz der Christlichsozialen und großdeutschen Ländervertreter unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Ramek.“

„Gegen die von den linksradikalistischen Organisationen in Rom geplanten Durchführung von Manifesten hat die italienische Regierung die schärfsten Maßnahmen ergriffen. In Rom und Neapel wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.“

„Nach dem Matin beabsichtigt die französische Regierung die Aufhebung der Exterritorialität des ersten Sekretärs der Pariser Sowjetbotschaft, Bolin.“

„Der Vorsitzende der Botschaftskonferenz Cambon wollte Mittwoch abend bei Briand. Hoch war ebenfalls zugegen.“

„Die Internationale Kunstgewerbe-Ausstellung in Paris wurde Dienstag nachmittag im Beisein des Präsidenten der Republik eröffnet.“

„Die franz. Banken haben den Diskontsatz für Wechsel russischer Staatsorgane heraufgesetzt.“

„In Frankreich fanden 18 neue Verhaftungen bei den Kommunisten statt, die im Zusammenhang mit dem bekannten kommunistischen Attentat in Monmartre stehen.“

„Die kommunistischen Unruhen auf dem Balkan stellen sich immer mehr als eine gemeinsam vorbereitete, gut organisierte Aktion der Kommunisten in Bulgarien, Rumänien und Serbien dar. Die Kommunisten finden in den Emigranten der Stambulinski-Partei eine willkommene Unterstützung.“

„Die bulgarische Regierung hat den ausländischen diplomatischen Vertretern in Sofia die Innehaltung gewisser Vorsichtsmaßnahmen für ihre persönliche Sicherheit empfohlen. Vor jeder Geländschaft in Sofia sind Polizeiposten stationiert.“

„Die Ministerkrise in Belgien, die nun schon 23 Tage währt, ist noch immer nicht gelöst. Das Parlament ist gestern nachmittag zusammengetreten. Ebenso hielt der Senat eine kurze Sitzung ab.“

„In der gestrigen Unterhausung beantwortete Chamberlain die Anfrage eines Abgeordneten dahin, daß es ganz unmöglich sei, über das Datum der Räumung der Kölner Zone irgendwelche genaue Mitteilungen zu machen.“

„Die amerikanische Regierung wird in Wien ein Handels- und Finanzkommissariat für Europa errichten, dessen Leitung Harry Kelleys inne haben wird.“

Humoristisches.

„Im Modestalon. „Das Kleid wirkt recht bezeugt.“ — „Ja — nicht wahr — das fürchte ich auch.“

„Kling, klang, goldner Wein . . . ! „Das ist die Krone aller Weine!“ — „Ja — ich habe auch schon'n Zaden davon!“

„Der Droschkentritter: „Steigen Sie nur ein, Herr! Automobile sind keine mehr da, aber bei mir fahren Sie billiger und dabei noch mal so lange.“

„Druckfehler: Heute zum 1. Male: Viel Lärm um nichts. Nach dem 1. Akt 20 Minuten Pause.“

„Wer ist der Kengstische? Mutter zur Tochter: „Bist du sehr ängstlich, wenn du deinen Mann um Geld bittest?“ — Nein, aber er scheint etwas ängstlich mit dem Geben zu sein.“

„Die gute Schwiegermutter. Eine sehr böse, zankfüchtige Schwiegermutter war gestorben und auf ihrem Begräbnis lobt sie der Pfarrer als ein Muster edler Menschlichkeit und Güte. Da stößt der eine Schwiegersohn den anderen an und sagt: „Du, Schorsch, tumm, mir wolle heimgen, wir sin uff eener falsch Leich.“

„Im Duell. Frau (zum angeheitert heimkehrenden Mann): „Ich bitte dich, in welchem Zustand mußt du dich sehen! Es tut mir wirklich leid!“ — Mann: „Wenn du so schön bittest und es dir so leid tut, will ich dir's verzeihen.“

„Angeherrter lacht mit dem Hausknecht aufzuschließen und findet das Schlüsselloch nicht, brummend: „Na, daß sich alle Türen von selbst schließen, das ham's erfunden, aber, daß eine amal allein aufging, das bringen's nit fertig.“

Bücherschau.

„Grevens Handels-, Industrie- und Gewerbe-Adressbuch von Köln und Umgebung 1925. Unter diesem Titel ist in dem auch hier bekannten und fast 100 Jahre alten Grevens's Kölner Adressbuch-Verlag eine Sonderausgabe des großen Kölner Adressbuches erschienen, welche die Adressen sämtlicher Geschäfts- und Gewerbetreibender enthält. Das Buch umfaßt 385 Großquartseiten und ist durch den Verlag Köln, Brückenstraße 6, zu dem äußerst niedrigen Preise von M. 2.—, zuzüglich 50 Pfg. für Porto zu beziehen. Für alle Geschäftsleute, die bereits mit Köln in geschäftlicher Verbindung stehen, oder solche Beziehungen anknüpfen wollen, ist dieses Buch ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Auch dem Privatmann dürfte es manchen nützlichen Fingerzeig geben.“

Verantwortlich: Peter Weser, Brühl. Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Weser, GmbH. Brühl.“

Bekanntmachung

In der städtischen Desinfektionsanstalt in Köln am Augustahospital wird ein verkürzter Ausbildungslehrgang in der Desinfektion für Schwestern vom 4.—12. Mai abgehalten, die Kosten in Höhe von 20 Mk. sind bei der Anmeldung oder bei Beginn des Kurses an Herrn Verwalter Hombach in Köln, Stadt, Desinfektionsanstalt, Otto-Schiffstr. 4 zu zahlen.

len. Im Anschluß an den abgeklärten Kursus erfolgt eine ergänzende Ausbildung für Desinfektoren. Die Kosten dieser beiden Kurse betragen 30.— Mk. Beginn der Kurse am 4. Mai 1925, 9 Uhr vormittags.

Meldungen werden bis zum 1. 5. 1925 im Rathhause, Zimmer 7, entgegengenommen.

Brühl, den 29. April 1925.

Der Bürgermeister Freerick.



DREIRING-WERKE
Krefeld-Rheinhausen.

Es braucht der Hausfrau keinen Verdruß zu machen, wenn sie sieht, daß der Federfessel in der Farbe unansehnlicher wird. Sie kauft sich eine Dose Erbal-Pasta, der Farbe des Leders entsprechend und frischt dasselbe mühelos wie neu auf. Dann aufräumen, mit einem weichen Tuch nachreiben, das ist die ganze Arbeit. Auch zur Pflege des Schuhwerks stets die ausgiebige Erbal-Schuhpaste Marke Rot-trock in schwarz und farbig benutzen.

Spargelzeit! Wenn kugelt nicht der Gaumen beim Gedanken an dieses edelste aller Frühjahrgemüse? In den mannigfachen Zubereitungen und mit den verschiedensten Zutaten kommt der Spargel auf den Tisch. Eine besonders empfehlenswerte, aber noch nicht allgemein bekannte Spargelsoße ist folgende: Man mischt nach Geschmack gutes Olivenöl, Weinessig, wenig Senf, etwas Maggi's Würze, sowie Salz und Pfeffer und reiche diese Soße in besonderem Sößennapf zu dem inzwischen in üblicher Weise gar gekochten Spargel.

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unausbleiblichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in der Apotheke echte Herber-Kerne zu kaufen, die unschädlich, aber von prompter Wirkung sind. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Du fragst Warum? Ich sage:
Reiche Deinen Kindern
Oetker's
it und den Erwachsenen ebenfalls
inen Oetker-Pudding
atsächlich wirst Du bald bemerken, wie
kräftig sich die Kleinen entwickeln.
Erwachsene loben den Wohlgeschmack und
reiche Auswahl in vielen Geschmacksarten
Sorgt für angenehme Abwechslung.

Pudding stellen Sie aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** mit Milch Butter und Zucker her. Es ist das Beste, was Sie auf den Tisch bringen können. Nur in Original-Päckchen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Holzkopf“ in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Verlangen Sie eben daselbst kostenlos die beliebtesten Oetker Rezeptbücher oder, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**



Dallix

wäscht fix

Preis 45 Pfg. das 1/2 Pfund-Paket

Mäurer & Wirtz, Stolberg Rhld.



Herde

billigste Verkaufsstelle Kölns
Bitte überzeugen.
W. Völker
Köln, Sternengasse 53
gegenüber der Kirche.
Landkundschaft
extrarabatt.
Kugel-Fettkäse
9 Pfd. 6.50 fr. Nachh.
Käse-Export-Ges.
Norderf.

Lebend frische Seefische

Angelschellfisch, sehr fein, Schellfisch im Schnitt p. Pfd. 40 Pfg., Cablian im Schnitt p. Pfd. 35 Pfg., Bratschellfisch p. Pfd. 25 Pfg. gewaschen, serier Stockfisch p. Pfd. 40 Pfg., echte Bratbackinge, 2 Stück 15 Pfg.
holl. Heringe, nur Milchrein, 10 Pfg
Fischmarinaden sehr billig.
Frau Fußhender, Kölnstrasse 59

Vornehme Neuheiten

in
Damen- u. Kinder-Hüten.
Große Auswahl. Mäßige Preise.
Jakob Kloth, Friedrichstr. 15.

Die hiesige Innungs-Krankenkasse sucht zum 1. Juni einen
tüchtigen Geschäftsführer.
Schriftliche Angeb. an Herrn **Greif**, Kirchstr. 10.
In Betracht kommen nur Personen, die mit dem Reichsversicherungs-gesetz vollständig vertraut sind.

Gute Preiswerte
Moderne
für Gesellschaft, Sport und Arbeit
in grosser Auswahl vorrätig.
J. Schüller, Kempishofstr. 30

Was die Zukunft bringt!

Ein jeder staunt über meine billigen Preise
Manufakturwaren
 Uhlestr. 105 u. Konfektionsgeschäft Uhlestr. 105
Max Salm

Mouseline in allen Preislagen von 75 Pfg. an
 Crep Marce, Ia. Qualität Mk. 1.95
 Volle in uni und farbig, in großer Auswahl.
 Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, carlet, uni
 und gestreift, enorm billig.
 Buckskin, neueste Muster, 145 cm breit, von Mk. 2.40 an.
 Manchester-, Buckskin- und Gabardine, Breeches-
 hosen, äußerst preiswert.
 Herren- u. Knaben-Manchester-Anzüge, beste Qual.,
 in verschiedenen Farben vorrätig.
 Damen- und Herren-Wäsche in großer Auswahl.
 Strümpfe in allen Größen und Farben vorrätig.
 Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.

Großes Sonderangebot zu billigen Preisen in Strümpfen - Socken - Trikotagen

Seidenflorstrumpf schw. u. farb. Paar	98%	Herren-Socken groß Farbsortiment Paar	55%
Seidenflorstrumpf verstärkte Spitze und Ferse	1 50	Herren-Socken farbig kariert Paar	95%
Seidenflorstrumpf mit Naht verst. Ferse u. Spitze	1 75	Herren-Socken gestreift u. kariert Paar	1 35
in allen Farben Paar	1 75	Herren-Socken in sehr schöner Ausführung Paar	1 50
Kunstseidenstrumpf m. Naht schwarz und farbig	1 95	Herren-Garnitur in verschiedenen Far- ben Stück	4 90
Seidenflorstrumpf schwarz u. farbig Paar	2 25	Herren-Garnitur solide Qualität Stück	6 90
Macco-Strumpf hervor- ragende Qualität Paar	2 50	Herren Macco - Hosen und Jacken Stück	3 50
Seidenflorstrumpf Spezial- Qualität schwarz und farbig Paar	3 50	Herren-Einsatz-Hemd in allen Größen Stück	1 95
Damen-Schlupfhose in ver- schieden Farben	98%		

Blumenthal & Rothschild
 Köln
 75 Weyerstrasse 75

Wir glauben

Ihnen, daß Sie bei den heutigen Verhältnissen nicht in der Lage
 sind, irgend ein Kleidungsstück gegen Barzahlung zu kaufen,
 und verkaufen Ihnen daher sowohl Herren- wie auch
 Damen-Bekleidung auf

KREDIT

bei mäßiger Anzahlung und bequemer Abzahlung.
 Unsere Auswahl in eleganter und guter

Herren-, Burschen- und Damen-Kleidung

(auch für schlanke und korpulente Figuren passend, ist sehr
 groß. Gekaufte Kleidungsstücke werden bei Anzahlung sofort
 mitgegeben.)

Irroll & Co.,
 Köln, Hohestrasse 14, 1. Etage.

Konserven

Pflaumen	2 Pfd.-Dose	90	Gemüse-Erbisen	2 Pfd.-Dose	60
Apfelmus	2 " "	90	junge Erbsen	2 " "	70
Birnen	2 " "	120	mittelf. Erbsen	2 " "	1—
Mirabellen	2 " "	130	Schnittbohnen	2 " "	95
Reineclauden	2 " "	130	Brechbohnen	2 " "	110
Cal. Aprikosen	2 " "	175	Cal. Spargel	2 " "	300
" Pfirsiche	2 " "	200	Brechspargel	2 " "	230
" Ananas	2 " "	250	Spargelabschnitte	2 " "	190

Gemüsenudeln Pfd. 25
Eiernudeln eine wirkliche Delikatesse Pfd. 60
Feinste Maccaroni Pfd. 50

Pflaumen	Pfd. 50	Apfelringe	Pfd. 90
Pfirsiche	" 80	Birnen	" 130
Aprikosen	" 100	Rosinen	" 50
Birnschnitzel	" 20	Mischobst	" 70

Reines Weizenmehl Pfd. 20
Ganz frische Naturbutter Pfd. 2,00
Vollfrische Eier Stück 10
Rheinisches Kaufhaus

Kölnstr. 9 Brühl Uhlestr. 46

Schnelle Hilfe bei Schuhreparaturen

Gutes Material, beste Arbeit, preiswert.
 Grösste Leistungsfähigkeit.

Gebrüder Hambücken, Brühl
 7 Mühlenstrasse 7 (Toreingang) Telef. 425



Möbel Mehrmonatliches Ziel! Möbel

gewähre ich bei einer Anzahlung von

20% der Kaufsumme.

Vor Kauf besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in **Küchen, Schlaf-, Herren-
 Speisezimmern** sowie **Flurgarderoben** und große Auswahl in echt rindl. **Klubsesseln**.
 Für bei mir gekaufte Möbel übernehme voll und ganz Garantie.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Conrad Hess, Köln

Hohe Pforte 25-27, Ecke Sternengasse

Filliale Fleischmengergasse 35, früher H. Schallenberg, direkt am Neumarkt.

Gegründet 1892.

Betten - Spezialhaus Buchdahl

Köln a. Rh., Neumarkt 35

Beste Qualitäten Bettfedern, Daun, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Daun-
 decken, Woldecken, Matratzen, Metallbetten, Messingbetten, Kinderbetten,
 Weisslackmöbel sehr preiswert.



Drahtgeflechte

eigenes Fabrikat zu Fabrikpreisen
Draht- u. Drahtwaren
 Fertige Zäune, Tore und Gitter
 ausserst billige

Heinrich Wichterich jun. - - Brühl
 Fernsprecher 283 nur Wallstrasse 2

Ein Siegenlamm
 8 Wochen alt, Saanen
 abart zu verkaufen und
2 junge Sunde
 abzugeben Boden,
 Sangstraße 65 b.
Walbojen 100 Liter
 zu verkaufen.
 Wo hat die Welt, 280.
Gönn. Kinderwagen
 billig abzugeben.
 Städtstr. 74.



Merken Sie sich das
grösstes
**Haus - Uhren-
 Lager Brühl's**
 nur Burgstr. 1,
 frühere Belvederestr.
 Baffenbe
Geschenk-Artikel
 für alle Gelegenheiten
 in allen Sorten
Uhren u. Goldwaren,
Wilh. Reiners,
 Uhrm. Meister
 Burgstrasse 1,
 direkt an der Kölnstr.

Für die Arbeit:

Blau lein. Sachen
Blau lein. Socken
Engl. Lederhosen
**Manchester-
 hosen**
Sommerrioppen
 finden Sie in nur
 prima Qualitäten
 zu sehr niedrigen
 Preisen bei
Brünnel,
Brühl
 Wallstraße 70

Kinderwagen

Klappwagen
 Große Auswahl
 bequeme wöchentliche
 oder monatliche

Ratenzahlung

bei sofortiger Lieferung.
Samml. Reparaturen
Fabrik-Niederlage
Heinrich Klügge
 Köln, Mauthausen 24,
 an der Brühlstrasse.

Pianos

Flügel, Harmoniums
 Qualitätsinstrumente,
 elektrische
 Zahlungsbedingungen.
 Große Auswahl,
 ca. 100 Instrumente
 stets vorrätig.
H. Sauerwald, Köln
 Söbenaalstrasse 20.

1 Wolleppig

27/33 blau-grau Qual-
 tätsw., kaum gebraucht

2 woll. Bettvorlagen

1 L. u. h. baum. Spiegel
 60 : 120 massiv, wie neu

1 Garderobenhaller

zu verkaufen.
Königstraße 12,
Franz Graß.

Roh- produkten

Eisen Metalle
 wie Säulen - Säde -
 Hölzer - Panzer -
 tisch - Korbel -
 Haschen - Stahlgelb -
 derbe - Maschinen -
 zu realen Preisen.
F. Scharbach,
 Telef. 275, Kempisplatz 17

Glucke

mit 11 Räden zu ver-
 kaufen. Herber-
 Kobmühle 50.

Bruma Gaatlanges- bobnen

pro Pfd. 3.00 Mk.
 zu verkaufen.

Kierberg, Friedenbruch

Wa. schwere bobnen
 gende junge

Kuh

zu verkaufen
 Gebort 68.